

Eric Horn: Bauelemente und Strukturschemata der Lyrik

Gedichte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine Vielzahl formaler wie sprachlicher Besonderheiten aufweisen. Diese gilt es zuerst genauer unter die Lupe zu nehmen.

1. Der Reim

1.1. Endreim

Gleichlaut vom letzten betonten Vokal an, dabei wird in der Regel die Ungleichheit des/der diesem Vokal vorausgehenden Konsonanten verlangt.

Paarreim	Reimschema: a a b b <i>Es braust ein Ruf wie Donnerhall, wie Schwertgeklirr und Wogenprall:</i> (Schneckenburger: Die Wacht am Rhein)
Kreuzreim	Reimschema: a b a b <i>Immer Freiheit in Gedichten - Ach, und nirgends ein Mann, Der die bessere Tat verrichten - Der sie kühn erobern kann!</i> (Mäurer: Wider politische Gedichte)
verschränkter Reim/ umarmender Reim	Reimschema: a b b a - c d d c <i>Kein Zauberwort kann mehr den Ausspruch mildern, Das sündengraue Alte ist gerichtet, Da Gott nun selbst die Weltgeschichte dichtet Und auf den Höhen zürnend Engel schildern.</i> (Eichendorff: Deutschlands künftiger Retter)
Schweifreim	Reimschema: a a b - c c b <i>Der Mond ist aufgegangen, Die goldnen Sternlein prangen Am Himmel hell und klar; Der Wald steht schwarz und schweiget, Und aus den Wiesen steigt Der weiße Nebel wunderbar</i> (Claudius: Abendlied)
Gehäufter Reim	Reimschema: a a a a - b b b b usw. <i>Sometimes I just feel like, Quittin' I still might Why do I put up this fight, Why do I still write ...</i> (Eminem: 8 Mile)
Kehreim/Refrain	Genau entsprechende oder leicht variierte Wiederholung eines Verses oder einer Versgruppe

1.2. Reim am Anfang des Verses

Anfangsreim	Reim der Anfangswörter zweier aufeinander folgender Verse <i>Krieg! ist das Losungswort. Sieg! und so klingt es fort.</i> (Goethe, Faust II)
Schlagreim	Reim zweier im Vers unmittelbar aufeinander folgender Wörter <i>Quellende, schwellende Nacht</i> (Hebbel: Nachtlid)

1.3. Besondere Reimformen

Alliteration (Stabreim)	gleich lautender Anlaut von betonten Stammsilben: Buchstabenreim (<i>bei <u>W</u>ind und <u>W</u>etter</i>)
Binnenreim	Versende reimt mit einem Wort des Versinneren
Mittenreim	Versende reimt mit einem Wort des Inneren des vorhergehenden oder des folgenden Verses
Schüttelreim	Reimsilben verteilen sich auf zwei oder mehrere Wörter; es werden dabei die Anfangskonsonanten der reimenden Silbenpaare vertauscht <i>Die böse Tat den Schächer reut Doch nur, weil er den Rächer scheut.</i>

1.4. Reimtypen

männlicher (stumpfer) Reim	einsilbiger Reim <i>Nacht - Wacht; Flut - Glut</i>
weiblicher (klingender) Reim	zweisilbiger Reim <i>Blume - Ruhme; Ferne - Sterne</i>
gleitender (reicher) Reim	mehrsilbiger Reim <i>Greifender - Schweifender; sterblich - verderblich</i>
reiner Reim	vollständige Übereinstimmung der Reime <i>beugen - zeugen</i>
unreiner Reim	unvollständige Übereinstimmung der Konsonanten und/oder Vokale <i>beugen - zeigen</i>

2. Metrik (Verslehre)

Das Metrum (Versmaß) stellt die regelmäßige Tonfolge, d.h. die regelmäßige Anordnung bzw. Abfolge betonter (Hebungen, "-") und unbetonter (Senkungen, "u") Silben dar.

2.1. Der Takt

Grundeinheiten einzelner Verse sind die Takte, die regelmäßige Spanne zwischen zwei Hebungen; man unterscheidet dabei folgende Taktarten (Versfüße):

Jambus (Steiger)	Notation: u - <i>Er wusste nur vom Tod was alle wissen dass er uns nimmt und in das Stumme stößt.</i> (Rilke: Tod der Geliebten)
Trochäus (Faller)	Notation: - u <i>Wenn der Schnee ans Fenster fällt, Lang die Abendglocke läutet;</i> (Trakl: Ein Winterabend)

Anapäst (Doppelsteiger)	Notation: u u - <i>In a coign of the cliff between lowland and highland At the sea - down's edge between windward and lee</i> (Swinburne: A Forsaken Garden)
Daktylus (Doppelfaller)	Notation: - u u <i>Springende Reiter und flatternde Blüten, einer voraus mit gescheitelten Locken.</i> (Meyer: Die Rose von Newport)

Seltener kommen die folgenden Taktarten vor:

Spondäus	Notation: - - <i>Weltschmerz</i>
Amphibrach	Notation: u - u <i>Charakter</i>

Wechseln Hebungen und Senkungen regelmäßig mit jeder Silbe, spricht man von **Alternation** (alternare: wechseln, abwechseln).

2.2. Taktreihen

Nach der Anzahl der in einem Vers vorkommenden Hebungen unterscheidet man einzelne Taktreihen:

Blankvers	ungereimter fünfhebiger Jambus; wird oftmals in der dt. Tragödie verwendet (z.B. Lessing: Nathan der Weise)
Hexameter	Vers besteht aus sechs Daktylen; Vorbild sind die Verse der antiken Epen (z.B. Homer)

2.3. Versaufbau

Innerhalb eines Verses sind zu unterscheiden:

Auftakt	Eine oder mehrere unbetonte Silben vor der ersten Hebung. <i>Und der Mensch versuche die Götter nicht.</i>
----------------	---

Versinneres

Versschluss/Kadenz	<ul style="list-style-type: none"> a) einsilbig (stumpf, männlich): <i>Nacht - Wacht; Flut - Glut</i> b) zweisilbig (klingend, weiblich): <i>Blume - Ruhme; Ferne - Sterne</i> c) dreisilbig (gleitend, reich): <i>Greifender - Schweifender; sterblich - verderblich</i>
---------------------------	--

Nach antikem Vorbild unterscheidet man die Verschlüsse auch danach, ob sie eine Taktart verkürzen oder nicht:

- a) **katalektisch**: gekürzt (unvollständig)
Der du von dem Himmel bist.
- b) **akatalektisch**: unverkürzt (vollständig)
Alles Leid und Schmerzen stillest.

2.4. Beziehung zwischen Versen

Hinsichtlich der Klärung der Beziehungen zwischen aufeinander folgenden Versen ist darauf zu achten, ob die Versgrenzen mit der syntaktischen Gliederung der Rede übereinstimmen oder nicht. So unterscheidet man:

Zeilenstil	Die syntaktische Einheit wird am Versende abgeschlossen.
Enjambement	Zeilen- oder Strophensprung Eine syntaktische Einheit endet nicht am Versende, sondern setzt sich im nächsten Vers oder in der Folgenden Strophe fort.

2.5. Strophenbildung

Innerhalb lyrischer Texte werden Verse entweder einfach gereiht (stichisch), zu Verspaaren (z.B. Reimpaaren) zusammengeschlossen oder nach besonderen Bauprinzipien in Gruppen (strophisch) angeordnet. Die Strophe gilt damit als strukturelle Zwischenstufe zwischen dem einzelnen Vers und dem gesamten Gedicht.

2.6. Freie Rhythmen

Loslösung von den Zwängen eines festen metrischen Schemas. Das Fehlen des Ordnungsprinzips Metrum wird hierbei allerdings durch die Stärkung anderer Ordnungsprinzipien ausgeglichen.